

## Blickpunkt

Lindenberg

**Herbstfest „Ernte Dank“ im Kreislehrgarten**

Die Blumen- und Gartenfreunde Lindenberg veranstalten ein Herbstfest unter dem Motto „Ernte Dank“ am Sonntag, 18. September, ab 11 Uhr im Kreislehrgarten. Es werden auch die Gartenwichtel aus der Aktion „Gärtnern mit Kindern“ prämiert. Bei schlechtem Wetter entfällt die Veranstaltung.

Lindenberg

**„Es dämmert“: Abendliche Stadtführung**

Ein abendlicher Spaziergang durch die Geschichte Lindenergs unter dem Motto „Es dämmert“ findet am Dienstag, 20. September, statt. Treffpunkt ist um 18.30 Uhr am Hauptportal der Aureliuskirche, Antoniusplatz 1.

Heimenkirch

**Feuerwehr lädt zum Fest mit Vorführungen**

Das Feuerwehrfest in Heimenkirch findet am Sonntag, 18. September, ab 10 Uhr bei jedem Wetter am Feuerwehrhaus statt. Auf dem Programm stehen Löschvorführungen der Jugendfeuerwehr sowie eine Präsentation einer technischen Hilfeleistung bei einem Verkehrsunfall. Für Kinder gibt es eine Hüpfburg, Fahrten mit dem Feuerwehrhau, Spritzen und Basteln. Für das leibliche Wohl ist beim Mittagstisch sowie mit Kaffee und Kuchen gesorgt.

Isny

**„Nacht der Ausbildung“ an sechs Standorten in Isny**

Was kommt nach der Schule? In der Heimat bleiben oder wegziehen? Mit der „Nacht der Ausbildung“ am Donnerstag, 6. Oktober, von 17 bis 21 Uhr bieten Isnyer Unternehmen Jugendlichen eine Orientierungsmöglichkeit und laden ein, per Bus eine Vielzahl ortsansässiger Firmen kennenzulernen. An sechs Standorten präsentieren sich insgesamt 27 Unternehmen.

## Vereine und Verbände

**Bienenzuchtverein Heimenkirch:** Referat „Herbstarbeiten“ mit Bienenfachwart Michael Schäfer am Freitag, 16. September, ab 20 Uhr im Gasthaus Adler.

**ÖDP-Kreisverband:** Jahreshauptversammlung am Freitag, 16. September, ab 19 Uhr im Marktwirt in Heimenkirch.

## Gästeämter

Scheidegg

• **„Immenstädter Horn“**, Bergwanderung am Montag, 19. September, mittel, 780 Höhenmeter, Dauer sechs Stunden, reine Gehzeit vier Stunden. Treffpunkt: 9 Uhr, Tourist-Info. Anfahrt mit eigenem Pkw (Mitfahrgelegenheit).

• **„Wandertrilogie – Ortsrunde Scheidegg“** am Montag, 19. September, leicht, zirka drei Stunden. Treffpunkt um 14 Uhr, Tourist-Info.

• **„Rauf & runter“**, Busfahrt nach Lindau, Schifffahrt nach Bregenz, Auffahrt mit der Pfänderbahn, Einkehr und Wanderung zurück nach Scheidegg am Dienstag, 20. September, leicht, 100 Höhenmeter, reine Gehzeit zirka vier Stunden. Treffpunkt um 8 Uhr an der Bushaltestelle in der Ortsmitte.

• **Anmeldung** jeweils unter Telefon (08381) 8942233.

Lindenberg

• **„Schön ist's, übers Moor zu gehen“**, mit Isolde Miller vom Bund Naturschutz die Vielfalt der Lindenerger Moore entdecken am Dienstag, 20. September, leicht, reine Gehzeit zirka drei Stunden. Treffpunkt um 14 Uhr, Waldseepromenade.

• **Anmeldung** unter Telefon (08381) 9284310



65 von insgesamt 71 Geehrten kamen zum Blaulichtempfang des Landkreises Lindau in die Argenhalle nach Gestratz. Staatssekretär Sandro Kirchner (vorne Mitte im dunklen Anzug) und Landrat Elmar Stegmann (rechts daneben) übergaben die Urkunden und fanden für jeden Geehrten persönliche Worte. Im Hintergrund die Musikkapelle Gestratz, die den Festabend begleitet hat. Foto: Susi Donner

## Engagiert, auch wenn es schwierig wird

Landrat Elmar Stegmann und Staatssekretär Sandro Kirchner würdigen beim 8. Blaulichtempfang im Landkreis Lindau Ehrenamtliche für insgesamt 2140 Jahre Einsatz. Es gibt aber auch einen Appell an die Politik.

Von Susi Donner

**Gestratz** Bereits zum achten Mal hat sich der Landkreis Lindau mit einem Blaulichtempfang bei Mitgliedern von Feuerwehren, THW und BRK für ihren jahrzehntelangen Einsatz für die Region und die Bürgerinnen und Bürger bedankt. 71 engagierte Männer und Frauen wurden in der Argenhalle in Gestratz in einer besonderen Feierstunde geehrt. Landrat Elmar Stegmann richtete aber auch einen Appell an die Politik.

Stegmann begann den Abend mit einem Zitat: „Ehrenamt ist keine Arbeit, die nicht bezahlt wird. Es ist Arbeit, die unbezahlbar ist.“ Er betonte, welch große Ehre es sei, die Kameraden und Helfer auszeichnen zu dürfen, die sich seit vielen Jahrzehnten in den Dienst des Allgemeinwohls stellen. „Dies ist keine Selbstverständlichkeit. Besonders die letzten zweieinhalb Jahre Coronapandemie waren für alle Blaulichtorganisationen eine

große Herausforderung.“ Der Übungsbetrieb sowie die wichtige Pflege der Kameradschaft, die für den Einsatz im Ernstfall besonders notwendig sei, hätten bei allen Hilfsorganisationen gelitten. Dennoch sei die Einsatzbereitschaft durch das große Engagement eines jeden Einzelnen stets gewährleistet gewesen – sowohl bei der Feuerwehr als auch bei THW und BRK.

Stegmann zählte für das THW unter anderem den Transport von Masken, Handschuhen, Schutzkiteln, Desinfektionsmitteln sowie Schnelltests für Schulen, die Einrichtung einer Notfallunterkunft für Geflüchtete in Heimenkirch sowie weitere Einsätze wie die Unterstützung im Ahrtal und jüngst den G7-Gipfel in Elmau auf.

Durch das Engagement der Helferinnen und Helfer des BRK sei die erste Teststrecke im Eichwaldbad schnell aufgebaut und in Betrieb genommen worden. Weitere Teststationen im Landkreis folgten, die den Bürgerinnen und Bürgern gerade an den Feiertagen und

Wochenenden zur Verfügung standen. Stegmann erwähnte auch Sondereinsätze wie die Weihnachtstestaktion, das Verpacken von Masken für Bedürftige, die Unterstützung des CTT-Teams (Kontaktverfolgung) im Landratsamt sowie die Versorgung von Geflüchteten aus der Ukraine in der Notfallunterkunft.

Die „leistungsstarken und zuverlässigen Mitglieder der Blaulichtorganisationen“ seien Vorbilder für die Gesellschaft. Stegmanns Dank galt auch den Familien, Ehepartnern, Kindern, Lebensgefährten und Freunden der Ehrenamtlichen, die deren Wirken unterstützen und ihnen den Rücken freihalten.

Außerdem lobte der Landrat das vertrauensvolle Miteinander mit der Polizei, die während der Pandemie unter anderem mit unangemeldeten Demonstrationen und gefälschten Impfnachweisen zu kämpfen hatte und auch die Coronakontrollen in Gastronomiebetrieben durchgeführt hat. Er bat

Polizeipräsidentin Claudia Strößner, seinen Dank an die Beamten weiterzuleiten.

Stegmann informierte, dass in den nächsten Monaten wieder mit verstärkten Aufnahmen von Flüchtlingen gerechnet werden müsse. Dabei werde der Landkreis Lindau bei Bedarf wieder auf die bewährten Strukturen und eine gute, zeitgemäße und funktionierende Ausrüstung der Hilfsorganisationen zurückgreifen müssen. Vor diesem Hintergrund und der Tatsache, dass die Katastropheneinsätze in den vergangenen Jahren merklich zugenommen hätten, kritisierte der Landrat die schlechten Nachrichten bezüglich der geplanten Zuschüsse für den Katastrophenschutz seitens des Bundes. Im Entwurf des Bundeshaushalts 2023 seien deutlich weniger Ausgaben für diesen Bereich eingeplant. „Meiner Meinung soll hier eindeutig am falschen Ende gespart werden. Ehrenamtliches Engagement ist im Katastrophenschutz unverzichtbar und absolut

wertvoll. Diese sollte gestützt und unterstützt und nicht reduziert werden.“

Staatssekretär Sandro Kirchner übergab zusammen mit Stegmann die Urkunden an die Geehrten. Er betonte, dass auf Landesebene das hohe Niveau der Investitionen in den Katastrophenschutz aufrechterhalten werde. Unverständlich sei auch ihm, dass der Bund im Bereich des Bevölkerungsschutzes den Rotstift ansetzen wolle. Die Bandbreite an aktuellen Einsätzen zeige deutlich: „Das sicherheitsrelevante Ehrenamt ist eine wichtige Säule des Gefahrenabwehr- und Hilfeleistungssystems in Bayern.“ Der Haushaltsentwurf des Bundes für 2023 sehe dennoch Kürzungen für das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Kürzungen im Bundeshaushalt Katastrophenhilfe von fast 40 Prozent vor. Der Etat des THW soll um knapp 30 Prozent sinken. Bayern setze sich nachdrücklich dafür ein, dass diese Pläne noch korrigiert werden, versprach er.

## „Singen tut Körper und Seele gut“

Der Liederkranz Ellhofen feiert mit zweijähriger Verspätung sein 100-jähriges Bestehen. Dabei geht es um historische Meilensteine, aber auch um Herausforderungen der jetzigen Zeit.

Von Claudia Bischofberger

**Ellhofen** Mit zwei Jahren Verspätung hat der Liederkranz Ellhofen sein 100-jähriges Bestehen im Dorfgemeinschaftshaus gefeiert. Nachdem die Blaskapelle Ellhofen bei den musikbegeisterten Gästen schon kräftig die Stimmung angeheizt hat, kamen die 31 aktiven Mitglieder des Chores auf die Bühne. Mit einem kräftig gesungenen „Grüß Euch Gott“ begeisterten sie von der ersten Note an das Publikum.

„Mit seinem Wirken bereichert der Liederkranz seit über 100 Jahren das kulturelle, kirchliche und gesellschaftliche Leben seiner Heimat“, sagte Paul Wengert, Präsident des Chorverbands Bayrisch-Schwaben, in seiner Begrüßung. Dies verdiene höchste Anerkennung. Wengert sprach in seiner Rede auch historische Meilensteine an, die auf die lange Geschichte des Vereins zurückzuführen sind. Gegründet wurde der Verein 1920 von Ernst Stiefenhofer mit 41 sangesfreudigen Männern. „Nach den furchtbaren Schrecken des Ersten Weltkrieges, wollte man wieder Freude am Leben haben“, zitierte Wengert aus der Festschrift des Vereins, die zum 45. Jubiläum ge-



Die Mitglieder des Liederkranzes Ellhofen ließen sich bei der verspäteten 100-Jahr-Feier im Dorfgemeinschaftshaus nicht nur feiern, sondern trugen auch selbst zur musikalischen Gestaltung des Abends bei. Foto: Claudia Bischofberger

schrieben worden war. Ein weiterer „ganz großer Meilenstein“ sei im Jahr 1967 zu beschreiben, als erstmals Frauen in den Verein mit aufgenommen worden seien, erzählte Wengert.

Als einmalig in der Geschichte beschrieb der Präsident auch, dass ein Dirigent 56 Jahre lang den Taktstock geführt hat. Nur ein Jahr

später sei Ernst Stiefenhofer dann leider verstorben.

Vieles habe sich in diesen 102 Jahren verändert, aber „geblieben ist die Freude am Lied und die Freude am gemeinsamen Singen“, sagte Wengert. Durch das Singen im Chor pflege man die Gemeinschaft und beuge außerdem der Einsamkeit vor.

Die Pandemie habe aber auch Spuren bei den Chören hinterlassen. Noch immer herrsche, was das Virus betrifft, große Verunsicherung. Noch immer habe mancher Sänger oder manche Sängerin die Rückkehr in den Chor noch nicht gewagt oder auch ganz aufgegeben. Zwar habe sich im Raum Bayrisch-Schwaben kein Chor kom-

plett aufgelöst, jedoch beklage man insgesamt zehn Prozent Rückgang bei den Mitgliedern.

Markus Rossa, der Vorsitzende des Vereins, weiß, dass „Singen Körper und Seele gut tut“. Dies veranschaulichte der Vorsitzende einmal mehr in seiner Jubiläumsrede in Fakten und Bildern. Dabei durchleuchtete Rossa den Gesang in Anbetracht unterschiedlicher Aspekte. Evolutionär habe das Singen schon früh einen Selektionsvorteil bei der Paarung geschaffen ebenso wie beim Kinderhüten. Medizinisch gesehen wirke das Singen auf das Herz-Kreislauf-System, es wirke entspannend und löse Ängste. Unter der psychosozialen Perspektive wies Rossa auf, dass der Gesang unter anderem den Zusammenhalt stärke und neben der Geselligkeit unabdingbar sei für das Überleben in schweren Zeiten. Fakt sei: „Singen macht glücklich.“

Gesangliche Unterstützung bekam der Jubiläumsverein noch von den Männerchören Heimenkirch und Stiefenhofen.

Auch wenn die 102 keine ganze runde Zahl ist, der Abend verlief mehr als rund. Denn die Gäste im gut gefüllten Saal des Dorfgemeinschaftshauses sprühten vor guter Laune und Lebensfreude.